

## **Bericht**

### **des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur**

zur Gemeinsamen Konferenz der Verkehrs- und Straßenbauabteilungsleiter der Länder (GKVS) am 12./13. September 2018 in Erfurt  
und zur Verkehrsministerkonferenz (VMK) am 18./19. Oktober 2018 in Hamburg

#### **TOP 5.2 Kundenorientiertes Bauen im Eisenbahnbereich**

Durch die hohen Investitionen in die Schienenwege nimmt die Anzahl der Baustellen im bestehenden Schienennetz zu. Zielsetzung aller Beteiligten muss sein, dass Kapazitäts- und Qualitätseinbußen dabei vermieden werden. Die Baustellenplanung fällt in den unternehmerischen Aufgabenbereich der Eisenbahn-Infrastrukturunternehmen. Die aktuelle Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung macht zur Baustellenabwicklung keine konkreten Vorgaben.

Zur Lösung dieser Herausforderung wurde der „Runde Tisch Baustellenmanagement“ initiiert. Ihm gehörten Verbände, Aufgabenträger der Länder, Eisenbahnverkehrsunternehmen (EVU), Unternehmen der DB AG und das BMVI an. Die Empfehlungen des Runden Tisches (gegliedert in 4 Bausteine) wurden am 05.06.2018 an Bundesminister Scheuer übergeben. Von der Umsetzung der Empfehlung erwartet das BMVI dauerhaft tragfähige Verbesserungen für die Reisenden und Güterverkehrskunden.

#### Bewertung Baustein 1: Vereinbarungen zwischen Bund und DB Netz AG zum kundenorientierten Bauen:

Ein wichtiger Teilaspekt kundenfreundlichen Bauens zur Reduzierung von Belastungen aus Baumaßnahmen auf hochausgelasteten Strecken bzw. in Nahverkehrsknoten ist die Anwendung alternativer Bauverfahren. Hierbei wird derzeit zwischen DB Netz AG und Bund geklärt, wie mit zusätzlichen Bundesmitteln unter Beachtung der Bundeshaushaltsordnung Unterstützung geleistet werden kann. Erörtert wird u.a. die Frage, in welchem Umfang und unter welchen Rahmenbedingungen (Messbarkeit, Effektivitäts- und Verhältnismäßigkeitsbetrachtung, Erfolgskontrolle) „Kundenfreundliches Bauen“ denkbar und finanzierbar ist. Ziel aus Bundessicht ist eine höhere Verfügbarkeit von Trassen während einer Baumaßnahme im Verhältnis zum konventionellen Bauen.

### Bewertung Baustein 2: Anreizsystem zwischen der DB Netz AG und den Eisenbahnverkehrsunternehmen

Gezielte finanzielle Anreize für die DB Netz AG können ein geeignetes Mittel darstellen, die massiven Einschränkungen bei baubedingten Störungen im Netz zu reduzieren. Da das Baugeschehen, gerade auf Großbaustellen, jedoch Unsicherheitsfaktoren unterliegt, plädiert der Bund für eine Regelung mit Augenmaß.

### Bewertung Baustein 3: Bessere Risikoverteilung zwischen Aufgabenträgern und EVU

Durch Vereinbarung transparenter, fairer und flexibler Berechnungsgrundlagen soll die Qualität der Angebote für die Kunden verbessert werden. Zudem soll die Verteilung des wirtschaftlichen Risikos bei Baumaßnahmen in bestehenden Verträgen gerechter gestaltet werden. Der Bund befürwortet dies, um Härten aus dem notwendigen Baugeschehen nicht einseitig einem einzelnen Akteur aufzuerlegen.

### Bewertung Baustein 4: Bauprozesse und Baukommunikation

Das von der DB Netz AG entwickelte neue Verfahren zur Mittel- und Langfristplanung von Baustellen wird vom BMVI ausdrücklich begrüßt, muss jedoch noch seine Praxisstauglichkeit beweisen. Dieses Verfahren orientiert sich nicht mehr nur am Erneuerungsbedarf des Netzes, sondern ebenso an gemeinsam mit den Kunden entwickelten Baukorridoren. Der Bund erwartet von der DB Netz AG jedoch die Sicherstellung des rechtzeitigen Ersatzes abgängiger Altanlagen.